

EXPORT-BIER aus Bensheim

Museumsstücke: Die Kultureinrichtungen im ganzen Land öffnen nun langsam wieder, so auch das Museum der Stadt Bensheim. Trotzdem wollen wir in unserer Serie einzelnen Exponaten weiterhin Aufmerksamkeit schenken. Denn hinter vielem, was man in der Dauerausstellung vielleicht eher beiläufig und im Vorübergehen betrachtet, verbergen sich interessante Geschichten. Zum Beispiel: eine besondere Bierflasche. **VON EVA BAMBACH**

Noch hat es diese schöne Bierflasche nicht in die Dauerausstellung des Bensheimer Museums geschafft. Doch nicht anders als die meist viel älteren Alltagsgegenstände, die dort in den Vitrinen zu besichtigen sind, erzählt sie uns schon eine Geschichte aus der Vergangenheit.

Im Jahr 2008 wurde die Flasche mit anderen zur Guntrum-Brauerei gehörenden Gegenständen gestiftet. Die Gestaltung des Etiketts lässt auf eine Datierung in den 1960er Jahren tippen. Auch wenn die Brauerei schon seit gut 40 Jahren nicht mehr existiert – unter den Fans und Sammlern der Marke dürfte es noch Menschen geben, die hier Genaueres sagen könnten.

Die von Jakob Alexander Guntrum 1859 gegründete Firma war die einzige der sechs im 19. Jahrhundert in Bensheim bestehenden Brauereien, die sich auch im 20. Jahrhundert

noch behaupten konnte. Ihr Gründer war der 1829 geborene Sohn der Bensheimer Weinhändlerfamilie Guntrum.

Objekt: Bierflasche
Datierung: vermutlich
1960er Jahre
Standort: Depot

Zunächst arbeitete die Brauerei rein handwerklich. Mit der Anschaffung einer Dampfmaschine im Jahr 1874 begann die Industrialisierung des Betriebs, der bald mit der Anschaffung einer Eismaschine die Produktionsmöglichkeiten nochmals erheblich erweiterte.

Unbeeinflusst von den Außentemperaturen und unabhängig von der Nutzung von Eiskellern konnte nun nämlich ganzjährig untergäriges Bier wie Pils oder Export gebraut werden. Export ist ein länger haltbares, für den überregionalen Vertrieb

besonders geeignetes Bier, das bis in die 70er Jahre in Deutschland sehr beliebt war, bis es zugunsten des Pils erheblich an Bedeutung verlor.

Auch das von Guntrum gebraute St. Georgen Gold war ein solches Export-Bier. Der Bezug des Namens zur katholischen Stadtkirche Sankt Georg ist eindeutig. Vielleicht gab es für die Einführung des Markenmens einen speziellen Anlass, etwa ein Kirchenjubiläum. Schon um 1915 taucht jedenfalls die Bezeichnung „Guntrum's St. Georgen Bräu“ auf.

Schornstein fiel 1986

Die Brauerei hatte ihren Sitz an der Nibelungenstraße und wurde dort stetig ausgebaut. In den 70er Jahren wurde die Firma von der Binding-Brauerei AG übernommen und 1979 geschlossen. Eine bleibende Erinnerung für viele Bensheimer wurde die Niederlegung des imposanten Schornsteins der Brauerei im Jahr 1986, als das Gelände für die Errichtung einer modernen Wohnbebauung vorbereitet wurde.

Die Flasche im Museum fasst einen halben Liter Bier und hat einen Bügelverschluss. Dass es eine Mehrwegflasche war, erkennt man an den Abriebspuren am Flaschenkörper.

Der heute wieder beliebte Bügelverschluss war vor einigen Jahren fast von der Bildfläche verschwunden. Erfunden worden war er um 1875 und machte den Verkauf und Transport von Bier in Flaschen überhaupt erst praktikabel – zuvor war das Bier in Fässern vor allem an Gaststätten verkauft worden und nicht an den einzelnen Haushalt.

Die Färbung der Flasche schützte den lichtempfindlichen Inhalt vor Geschmacksverlusten. Der zylindrische Körper mit verjüngtem Hals ist



Das St. Georgen Gold war ein Export-Bier aus der Bensheimer Brauerei Guntrum, die 1979 geschlossen wurde. Diese Flasche wurde dem Museum gestiftet. BILD: FUNCK

eine kleinere Version der traditionellen Weinflasche und wird als Vichyform bezeichnet.

Um die Mitte des 20. Jahrhunderts setzte sich in Deutschland die Halbliterflasche als Norm durch, und zwar als sogenannte Euro-Flasche, die abweichend von der abgebildeten Flasche einen kürzeren und gedrungenen Hals hat. Erst später

kamen in Deutschland dann auch kleinere Gebinde mit 0,33 Liter Inhalt auf den Markt – und eine Vielzahl individueller Flaschenformen.

i In unserer Serie „Museumsstücke“ werden wir in den kommenden Wochen weitere Exponate aus dem Museum der Stadt Bensheim vorstellen.



Die Brauerei Guntrum an der Nibelungenstraße um das Jahr 1930. Das Gelände wurde Ende der 1980er Jahre zu einem Wohngebiet umgewidmet. BILD: STADTARCHIV